



Lehrpreis 2010

Dr. Jürgen von Oertzen, M.A. (Mediation)

Lehrveranstaltung: *Wissenschaft als Teamwork – Teamwork als Wissenschaft*

Rahmenbedingungen & Inhalte

In einer stark arbeitsteiligen, vernetzten (Arbeits-)Welt sowie auch im Studium werden Anforderungen gestellt, die der oder die Einzelne nur mühsam allein erfüllen kann. Gute Teamarbeit ist vielfach der Schlüssel zum Erfolg, sei es im Beruf, im Studium oder in vielen anderen Situationen. Sie fällt aber nicht vom Himmel; der Wille allein reicht nicht. Unterschiedliche Zielsetzungen und Fähigkeiten können zu Reibungsverlusten, mangelnder Motivation und Konflikten führen (z. B. Free-Rider-Problematik, Führungs-Problematik, strittige Arbeitsteilung, strittige Verteilung der Meriten). In erfolgreichen Teams werden Unterschiede der Beteiligten hingegen genutzt, um für das Team Erfolge zu erzielen. Doch wie gelingt dies?

Ziele

Die grundlegende didaktische Idee dieses Seminars war die reflexive Anwendung des Themas „Teamarbeit“ auf die Studierenden selbst: Theoretische Einsichten aus der Literatur, erlernte Techniken der Teamarbeit und eigene Rollen in Teams konnten im Seminar praktisch erlernt, angewandt, reflektiert und weiterentwickelt werden. Auf der Metaebene zeigte sich so der Nutzen sorgfältig erworbener wissenschaftlicher Erkenntnisse, die mit handwerklichem Können und geschulter Intuition praktisch angewandt wurden. Hierbei lernten die Studierenden auch die Grundsätze und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen.

Methodisch-didaktisches Vorgehen

Das Konzept des Seminars, das im Rahmen des Leuphana College abgehalten wurde, und die einzelnen Schritte folgten in etwa dem problemorientierten Lernen nach Reinmann-Rothmeier/Mandl. Dabei hatten die Studierenden über den Großteil der Zeit eine aktive Rolle. Durch die inhaltlichen Inputs des Dozenten und andere Studierende, bekamen die Studierenden die Möglichkeit, neue Aspekte auf- oder andere Perspektiven einzunehmen. Gearbeitet wurde überwiegend in Arbeitsgruppen unterschiedlicher Größe, die in verschiedenen Formaten im Plenum berichteten. In den Blockseminaren waren Teambildung und Gruppenarbeit mit beständiger Reflexion unter Supervision durch den Dozenten möglich. Schon im Kick-Off-Meeting wurden die Anliegen und Themen der Studierenden gesammelt und auch während der Veranstaltungstage konnten die Teilnehmer/innen auf Inhalt und Format des Seminars Einfluss nehmen. Dies sicherte die Aktivität, das Engagement und die Selbstverantwortung der Studierenden. Zwei größere Simulationen, die intensiv ausgewertet wurden, brachten besonders intensive Lernerlebnisse.

Besonderheiten

Der Fokus der Präsenzveranstaltungen lag auf praktisch erlernbaren Techniken und der Schulung der Aufmerksamkeit für Teamprozesse. Damit wurde der größte Teil der theoretischen Arbeit auf die Phase der Hausarbeitenerstellung verschoben, wodurch ein hohes Niveau der eingereichten Arbeiten entstand.